



Die Klöster waren die Pioniere der Versicherungen

VORSORGE. Das Versicherungswesen in Vorarlberg beginnt bereits im Mittelalter. Dabei waren die Klöster die Vorläufer der modernen Lebens- und Rentenversicherungen. Einen wichtigen Part nahm lange Zeit auch die Brand- und Schutzversicherung ein.

mehrwissen.vol.at
Geld- und Versicherungswesen in Vorarlberg. Alles über die Entwicklung dieser Sparten im Ländle.

Die Klöster gelten als Vorreiter für Versicherungen. FOTO: BILDERBOX

700

Millionen Euro beträgt das Prämienvolumen in Vorarlberg. Es teilt sich in die Bereiche Schaden-, Unfall-, Lebens- und Krankenversicherung auf. Durch unterschiedliche Versicherungsleistungen (Schäden etc.) fließen rund 200 Millionen Euro in die heimische Wirtschaft. Besonders für kleine Gewerbebetriebe sind die Versicherer damit ein wichtiger Stabilitätsfaktor.

Der Klimawandel und die zunehmenden Katastrophen sind Bereiche, mit denen sich die Versicherungen vermehrt beschäftigen müssen.

ROBERT STURN, SPARTENOBMANN-STELLVERTRETER



Versicherung als interessanter Lehrberuf

VIELSEITIG. Das Versicherungswesen ist lebensnah und vielseitig. Deshalb gilt auch der Lehrberuf des Versicherungskaufmann bzw. der -kauffrau als attraktive Ausbildung. Neben einer guten Basis gibt es für den Nachwuchs auch Fach- und Persönlichkeitsseminare. Mitarbeiter werden in der Branche laufend gesucht. Speziell im Kundenbereich sowie im Außendienst.

Versicherungen bieten vielseitige Jobchancen. FOTO: SHUTTERSTOCK



Die Bewältigung von Katastrophen ist für die Versicherungen eine große Herausforderung. In Vorarlberg ist es vor allem das Hochwasser, das immer wieder große Schäden anrichtet.

FOTO: VN/HARTINGER

Risikomanagement als spezielles Schulfach

FIRI. Auf reges Interesse stößt das aus drei Modulen aufgebaute Finanz- und Risikomanagement (FiRi), das



Fundiertes Wissen wird in einem speziellen Fach angeboten.

fundiertes Wissen aus dem Bank- und Versicherungswesen vermittelt. Pro Turnus sind es zwischen 100 und 120 Schüler und Schülerinnen, welche die Ausbildung in diesem Bereich absolvieren. Wer die Prüfung erfolgreich ablegt, hat ein hervorragendes Eintrittsticket für die Berufswelt im Banken- und Versicherungsbereich.

Die Initiative für dieses Projekt ging von der Wirtschaftskammer Vorarlberg aus, die FiRi organisatorisch weiterhin betreut. Banken, Versicherungen und Schulen sind dabei Kooperationspartner.

FACTS IN ZAHLEN

27 verschiedene Versicherungsgesellschaften sind Mitglied der Vorarlberger Wirtschaftskammer.

875 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind bei den heimischen Versicherungsgesellschaften beschäftigt.

25 Lehrlinge werden derzeit ausgebildet. Der Großteil der Berufseinsteiger stammt aus der Handelsakademie bzw. von Universitäten und FHs.

Verschiedene Fachvertretungen

NEUN. Die Sparte der Banken und Versicherungen ist in neun Fachvertretungen unterteilt. Darunter fallen etwa die kleinen Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit oder auch der Lotterien. Fachvertretungs-Geschäftsführer ist Michael Amann. Bei den Versicherungsunternehmen in Vorarlberg handelt es sich - bis auf die VLV - um Landesdirektionen.

Sicherung der Existenz

SPARTE BANK* UND VERSICHERUNG

Solidarität ist das Prinzip jeder Versicherung. Das gilt auch für die Zukunft.

GEMEINSCHAFT. Am Anfang war das Feuer. Es klingt fast ein wenig biblisch, wenn ein Blick in die Geschichte des Versicherungswesen geworfen wird. Denn die lodernde Brunst war es, die im Ländle einst die größte Gefahr darstellte. „Für viele Bauern bedeutete ein Brand die Vernichtung ihrer Existenz“, liest Sparten-Obmann-Stellvertreter Robert Sturn aus

den Annalen, wovon unsere Vorfahren einst am meisten Angst hatten. Durch Bildung von Solidargemeinschaften versuchte man, sich gegenseitig Hilfe zu leisten. Das Versicherungswesen war damit geboren.

Neue Herausforderungen

Der Solidargedanke ist es auch, der die Versicherungen in erster Linie prägt. Sturn: „Das ganze System baut darauf auf, dass viele einen Beitrag zahlen, der letztlich all jenen zugute kommt, die einen Schaden erleiden.“ Freilich sind die Versicherungsanstalten von heute moderne Unternehmen, die mit ihrem breiten Spektrum an Dienstleistungen ganze Paletten

Die Versicherungen vermitteln Sicherheit und Vertrauen.

MANFRED REIN



aufkommen“, so Sturn. Auch die zunehmende Zahl an Naturkatastrophen stellt die Assekuranten vor einer Probe. „In diesem Bereich werden die Versicherungen spezielle Produkte entwickeln müssen, die auch den Solidargedanken widerspiegeln.“

Pflegebereich als Thema

Auch im Pflegebereich kommen neue Aufgaben auf die Gesellschaft zu. Sturn: „Eine Spezialaufgabe auch für die Versicherungen.“

VN-DH

*Die Sparte Bank wurde in der letzten Branchenseite behandelt. Weitere Infos www.wkv.at

mehrwissen.vol.at

Branchen im Fokus. Alle bisher erschienenen Teile der Serie zum Nachlesen.

Mathematiker sind gefragt

Modellberechnungen sind in der Versicherungsunumgänglich.

STATISTIK. Wer sich gerne mit Wahrscheinlichkeitstheorien und Statistiken auseinandersetzt, ist im Versicherungswesen bestens aufgehoben. Denn Modellberechnungen über Schadenshäufigkeiten gehören zur Branche wie die Mathematik zur Schule. Apropos Mathematik: Diese ist

im Versicherungsbereich sehr gefragt. Die Versicherungsmathematik ist sogar ein eigener Studiengang (Bachelor und Master), der an der TU Wien angeboten wird.

Finanzmathematik

Zur Darstellung der in Versicherungsverträgen meist ebenso enthaltenen Finanzrisiken werden auch Methoden der Finanzmathematik verwendet.



Versicherungsmathematik ist ein eigener Studiengang. Die Absolventen sind in der Branche gefragt. FOTO: SHUTTERSTOCK

3 FRAGEN – 3 ANTWORTEN: R. STURN ÜBER HERAUSFORDERUNGEN

1 Versicherungen sind allgegenwärtig. Wie beschreiben Sie die Situation?

Der Markt in Vorarlberg ist einem sehr intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Hier gibt es das dichteste Netz an Mittlern und Maklern. Für den Kunden ist dies positiv, weil er dadurch die Garantie einer guten Beratung und günstiger Prämien hat.

2 Welche Herausforderungen kommen auf Ihre Branche in den nächsten Jahren zu?

Themen wie Klimawandel, Katastrophenschutz oder der Pflegebereich werden für die Versicherer immer bedeutungsvoller. Hier gilt es, Modelle zu finden, die Versicherungs- und Solidarcharakter gleichermaßen haben.

3 „Solvency II“ heißt ein Schlagwort für die Versicherungen. Was steckt dahinter?

Es ist das Pendant zu „Basel II“ und soll 2012 in Kraft treten. Kurz gesagt geht es um die Eigenmittel-Ausstattung der Versicherungen. Wobei es in Österreich seit vielen Jahrzehnten keinen Pleitefall einer Versicherungsgesellschaft gegeben hat.

Absicherung bei Schadensfall

POLITZE. Von den Banken das Geld und von der Versicherung die Sicherheit. Sind Existenzen durch Unfälle, Krankheiten oder Schäden bedroht, greift der Solidargedanke der Versicherung - mit der entsprechenden Police.



Mehr Informationen über die Vorarlberger Versicherungen: wko.at/branchen